Großer Zapfenstreich zieht Zuschauer in den Bann

Ehinger feiern Zapfenstreich und Fronleichnam trotz wechselhaftem Wetter – Kommandant Stocker ausgezeichnet

Von Barbara Körner

Kommandant Stocker und Ehingens Oberbürgermeister Baumann schreiten die Reihen der Soldaten ab. FOTO: KÖRNER

EHINGEN - Der Große Zapfenstreich ist immer der Höhepunkt im Jahresprogramm der Ehinger Bürgerwache. Und für die Bürger der Stadt ist es Ehrensache, dabei zu sein, wenn ihre Stadtsoldaten zu den Klängen des York`schen Marsches von Beethoven auf dem Marktplatz – angeführt vom Spielmannszug unter Leitung von Tambourmajor Thomas Walter – einmarschieren. Ihnen folgte der Musikzug, dirigiert von Frank Zacher. Immer dabei ist auch die Bundeswehr mit einem Ehrenzug aus Soldaten aller drei Waffengattungen, die sich freiwillig für diesen Sondereinsatz an einem eigentlich freien langen Wochenende gemeldet haben.

Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen – wie der CDU-Landtagsabgeordnete und Bürgerwachenmitglied Manuel Hagel, Landrat Heiner Scheffold, Bürgermeister Tobias Huber, Major Bernhard Hartmann und Oberstabsfeldwebel Wolfgang Liucha vom Kommando Multinationale Operative Führung Ulm. Gekommen war auch, aber als einfache Zuschauerin unter den Gästen am Straßenrand, die CDU-Bundestagsabgeordnete Ronja Kemmer. Wie die SZ berichtete, waren Politiker dieses Jahr nicht eingeladen, doch Ronja Kemmer sagte: „Ich fühle mich seit zehn Jahren der Bürgerwache so verbunden, dass ich den Zapfenstreich nicht versäumen möchte."

Traditionsgemäß meldete der stellvertretende Kommandant Joachim Ihle „Zapfenstreich angetreten". Daraufhin schritten Kommandant Josef Stocker und Oberbürgermeister Alexander Baumann die Front der angetretenen Soldaten ab. Es ist einer der seltenen Anlässe, zu denen Baumann seine goldene Amtskette anlegt.

Zur Tradition des Zapfenstreiches gehört immer eine Ansprache Baumanns zu einem historischen Thema. Angesichts der anstehenden Europa- und Gemeinderatswahlen blickte der OB in die Stadtgeschichte mit ihren Verwaltungen zurück. Schon Ende des Mittelalters waren die Bürger an der Verwaltung der Stadt mit zehn Räten und Richtern beteiligt, die aber nicht vom Volk bestimmt waren. Mitte des 16. Jahrhunderts gab es drei Bürgermeister, die den inneren Rat bildeten, sowie Ratsmitglieder die als Repräsentanten bezeichnet wurden.

Unter Kaiserin Maria Theresia und ihrem Sohn Joseph wurde die Verwaltung modernisiert. Um bürgerliche Streitigkeiten kümmerte sich ein erweiterter Rat. Nach 1806 hatten ein Schultheiß und Stadträte das Sagen. „Über all die Jahrhunderte gab also eine bürgerschaftliche Mitbestimmung", sagte Baumann.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurden 16 Gemeinderäte gewählt, die sich zur Hälfte alle drei Jahre zur Wiederwahl stellen mussten. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde durch das Gleichschaltungsgesetz der Gemeinderat aufgelöst. „Die ersten freien und demokratischen Kommunalwahlen gab es 1946. Mein Appell an Sie, machen Sie von ihrem Wahlrecht am 9. Juni Gebrauch. Über die Entwicklung Europas und unserer Stadt entscheiden Sie", rief Baumann den Ehingern zu.

Der Große Zapfenstreich ist auch Anlass, verdiente Mitglieder der Bürgerwache zu ehren. 50 Jahre dabei sind der frühere Tambourmajor Jürgen Zeller und Eugen Wiest vom Musikzug. Eine besondere Ehrung gab es für Kommandant Stocker: Ihm verlieh OB Baumann die Markus-Engelhart-Medaille, die höchste Auszeichnung der Bürgerwache. „Seit 24 Jahren in der Bürgerwache, seit 2012 ihr Kommandant, haben Sie sich mit ihrem Engagement, ihrer Heimatverbundenheit und als besondere Stütze für die Gemeinschaft verdient gemacht", sagte Baumann. Es folgte die Serenade, im Wechsel gespielt von Musikzug und Spielmannszug. Nach dem Kommando „Großer Zapfenstreich stillgestanden" folgte der eigentliche Zapfenstreich mit Trommelsignalen und Fanfarenrufen sowie dem Kommando „Helm ab zum Gebet". Mit der Nationalhymne, gesungen von allen am Marktplatz Versammelten, endete das Zeremoniell – die Bürgerwache rückte unter dem Beifall der vielen Zuschauer ab.

Vorangegangen war ein Empfang für die Ehrengäste, nach mehrjähriger Pause wieder im historischen Sitzungssaal des Rathauses. Der erste Vorsitzende der Bürgerwache, Peter Bausenhart, dankte Baumann besonders dafür. Der OB wiederum bezeichnete die Bürgerwache als tollen Repräsentanten der Stadt, der Zapfenstreich vermittele ihm immer ein erhebendes Gefühl. Stocker erinnerte an das große Landschaftstreffen im vergangen Jahr mit 2300 Uniformierten, 100 Pferden und den über 1300 Übernachtungsgästen in der Stadt. „Ehingen ist da in die Geschichtsbücher eingegangen", so der Kommandant der Bürgerwache.

Am nächsten Tag folgte dann für die Bürgerwache sowie für viele Gläubige das Hochamt zu Fronleichnam. Schon am Vortag war klar: Die Feierlichkeit unter freiem Himmel auf dem Ehinger Marktplatz mit anschließender Prozession des Allerheiligsten und den Gläubigen durch die Straßen der Innenstadt würde dem regnerischen Wetter zum Opfer fallen. So waren eben die vielen Gläubigen in die Stadtpfarrkirche gekommen. Die Bürgerwache zog dort mit ihren Fahnenabordnungen ein, ebenso die Kolpingfamilie. Die Messdiener der Gemeinde folgten ihnen mit Stadtpfarrer Harald Gehrig und Diakon Roland Gaschler. Die Kommunionkinder trugen ein letztes Mal ihre weißen Kutten. „Lasst am heiligen Fest heute uns fröhlich sein", sang die versammelte Gemeinde. „Es ist wichtig, dass wir heute zusammen sind, weil Jesus Christus in unserer Mitte ist. Das feiern wir drinnen wie draußen", begrüßte Stadtpfarrer Gehrig die Gläubigen. „Allein Gott in der Höh` sei Ehr und Dank für seine Gnade", sangen die Christen in der vollbesetzten Kirche. Nach der Lesung aus dem Markusevangelium sagte Gehrig in seiner Predigt: „Schau auf dich, das klingt nach Wohlsein, dass ich mich in meinem Leben entfalten kann. Es heißt aber auch, achte auf das, was dich anschaut, was du in den Blick nimmst. Fronleichnam ist es ein kleines Stückchen Brot, um auf Jesus Christus zu lenken." Gott zeige sich geerdet mitten im Leben. Es sei mehr als folkloristischer Blickfang, sagte der Pfarrer weiter. „Er, der mit Liebe und Güte auf die Menschen schaut, macht mir Mut. Schau gut auf die Welt und du wirst ein Segen sein", beendete Gehrig seine Predigt. Nach dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis galten die Fürbitten den Kranken und allen Menschen, die es schwer haben, denen zu begegnen, die die Liebe Gottes erfahren haben.

Mehr zu diesem Thema finden Sie online unter:

go.schwaebische.de/zapf